

# Trial and **r** Er**v**or

360° | NEUFELD

Die Schulzeitung des Gymnasiums und  
der FMS Neufeld.

- 1 Aus der Redaktion
- 2 Im Fokus: Versuchsfeld Liebe
- 5 Wettbewerb
- 6 Nachgefragt: Wie überlebt man das 1. Jahr am Gymer?
- 8 Kommentar: Wir sind alle Versager
- 9 Persönlich: Fehler machen erwünscht!
- 10 Schlusswort: Zwischen Zweifel und Zukunft
- 11 Neufeld Aktuell
- 15 Au Revoir: die Abschlussklassen 2026

## IMPRESSUM

360° Neufeld 2026, erscheint jährlich

Herausgeber:

Gymnasium Neufeld, Bremgartenstrasse 133, 3012 Bern

031 635 30 01

[www.gymneufeld.ch](http://www.gymneufeld.ch)

Redaktionsleitung:

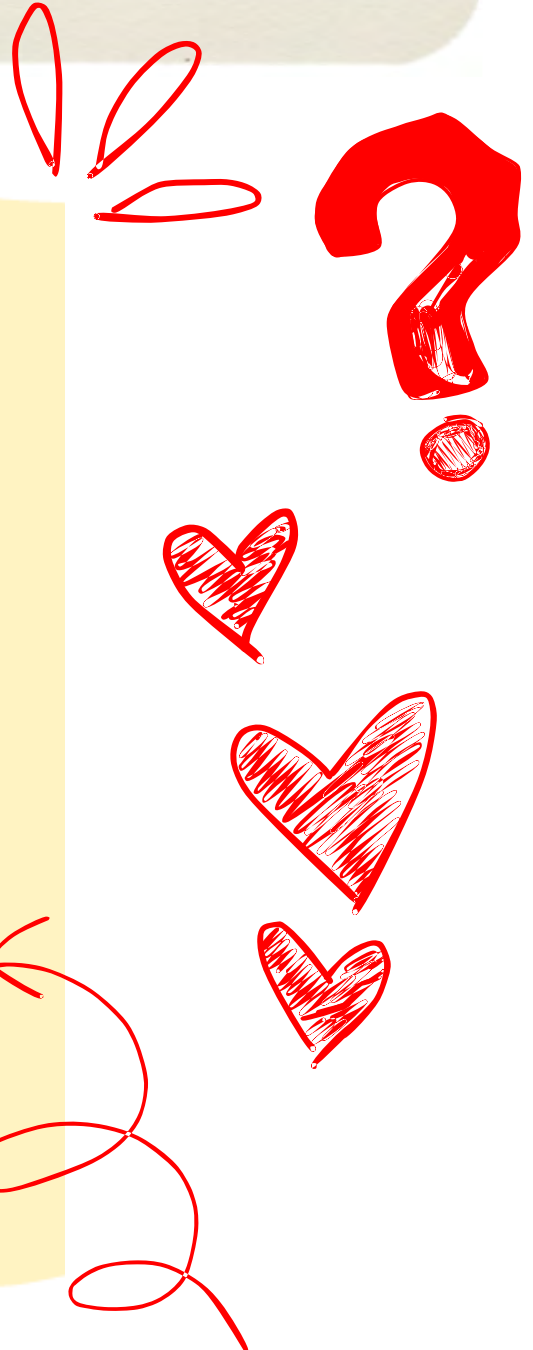
Sarah Hofer, [sarah.hofer@gymneufeld.ch](mailto:sarah.hofer@gymneufeld.ch)

Redaktionsteam:

Allan Blattner, Sascha Borodin, Andreas Heise,  
Stella Ringwald

Layout und Gestaltung:

Lina Belhaj Fraj, Sarah Hofer, Lilly Marthaler,  
Stella Ringwald



AUS DER REDAKTION

Andreas Heise

## Liebe Leserin, lieber Leser

Tagtäglich werden neue Dinge ausprobiert, grosse oder kleine. Ob das Eröffnen einer neuen Firma, das Erschaffen eines neuen Gemäldes mit strukturierten, durchdachten Plänen führen unzählige Ideen zum Erfolg. Doch was ist, wenn uns etwas misslingt? Hat man gewisse Versuche zu wenig durchdacht? Ist man dann ein Versager? Hat das Scheitern vielleicht sogar etwas Gutes?

Der Wissenschaftstheoretiker Karl Popper zum Beispiel erläutert in seinem Werk *The Logic of Scientific Discovery*, dass die Fortschritte bzw. das Lernen durch Verbesserungen der misslungenen Versuche entstehen, ganz nach dem Motto «Trial and Error».

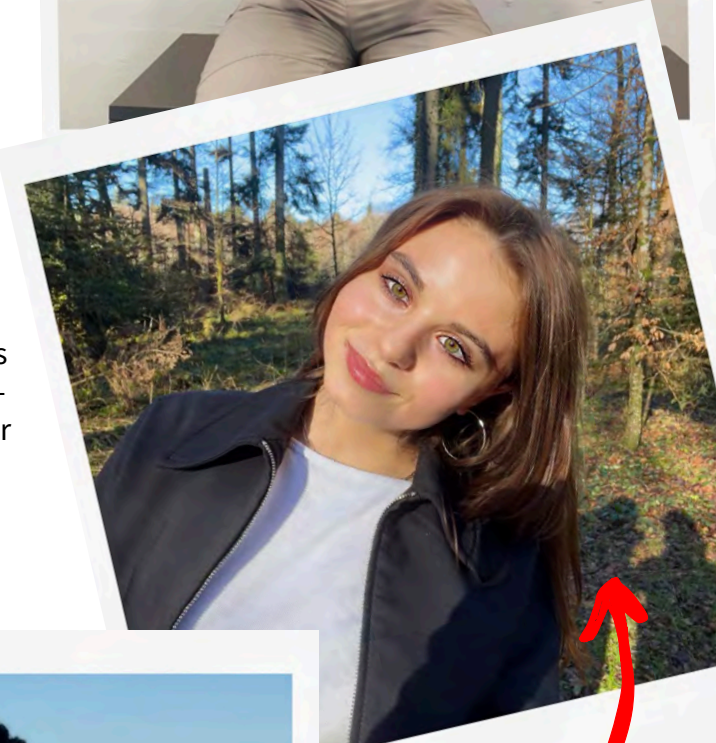
In der diesjährigen Ausgabe der 360° Neufeld widmen wir uns diesem im Schulalltag allgegenwärtigen Thema. Wir beleuchten dabei unterschiedliche Formen des Ausprobierens und zeigen auf, wie Rückschläge zu wertvollen Erfahrungen werden können. Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen berichten von Herausforderungen, aus denen neue Erkenntnisse und Chancen entstanden sind. Denn oft sind es gerade die Fehler und Umwege, die uns weiterbringen, unsere Fähigkeiten stärken und den Mut fördern, Neues zu wagen.

Für die Redaktion,

Allan Blattner



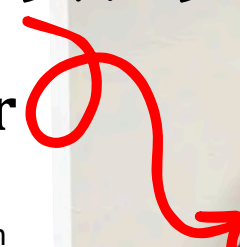
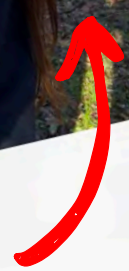
Stella Ringwald



Sarah Hofer



Sascha Borodin





## Versuchsfeld Liebe

Was vermittelt die Schule? Was lehrt das Leben? Und wie dick legen wir uns Haut zu, sodass sie schützt und trotzdem zärtelt?

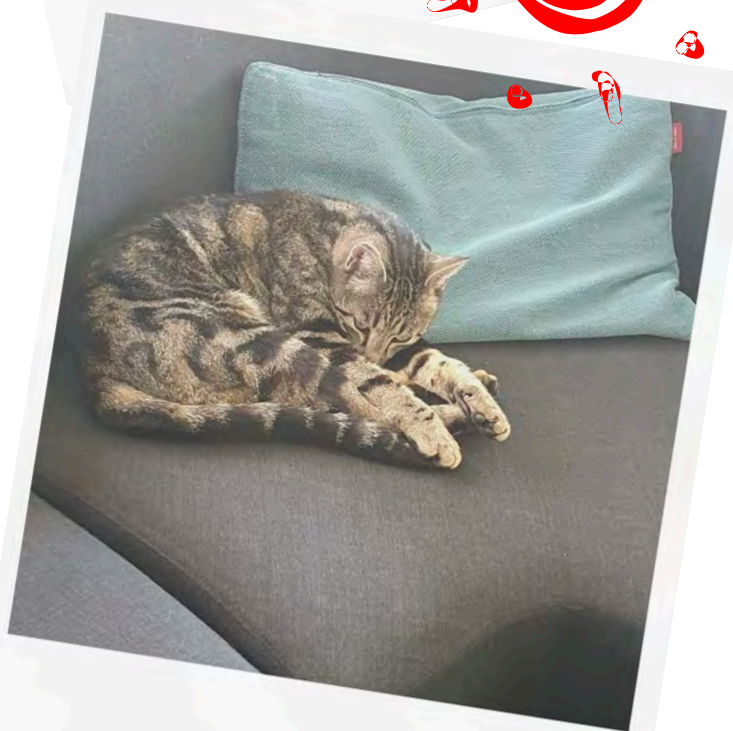
*Vor Matildas Haustür standen sie wieder vor demselben Problem wie zuvor: Beide wussten nicht weiter. Wie verabschiedete man sich, wenn man eine ganze Stunde händehaltend nebeneinandergesessen und sich unterhalten hatte? Weshalb lernte man solche Dinge nicht in der Schule? Wieso wurde einem beigebracht, wie man das Volumen der Pyramiden von Gizeh oder die Fallgeschwindigkeit eines Laubblatts berechnete, aber nicht, wie man lebte? (Nelio Biedermann, 2025: Lázár, Kap. 27)*

Ja, warum lernt man in der Schule nicht, wie man Zuneigung bekundet, Liebesbanden knüpft, fester zurrt und allenfalls wieder löst? Lernt man es wirklich nicht? Nun, der Verdruss, den Pista bekundet – eine Schlüsselfigur aus dem Roman *Lázár*, der im Bücherclub Neufeld zur Sprache kam-, rührt aus den späten 1930er-Jahren. In jener Zeit nämlich spielt seine Liebesgeschichte mit Matilda, einer jüdischen Gymnasiastin aus Budapest. Der damalige Schulunterricht schob das Zwischenmenschliche wahrlich auf die lange Bank. Zum Glück haben sich die Zeiten gewandelt ... Etwa nicht?

Zugegeben, der Lehrplan 21 schweigt dazu, wie genau man den ersten Schritt macht. Oder den zweiten. Angaben dazu, was Schmetterlinge im Bauch verloren haben, sucht man ebenfalls vergeblich. Nichtsdestoweniger, personale Kompetenzen werden grossgeschrieben. Da geht es unter «Selbstreflexion» beispielsweise darum, eigene Bedürfnisse und Gefühle nicht nur wahrzunehmen, sondern auch auszudrücken. «Selbstständigkeit» verlangt weiter, Herausforderungen anzunehmen und ungewohnte Situationen zu bewältigen. Und zur «Eigenständigkeit» gehört, dass sich Schüler:innen ihrer Überzeugungen bewusst werden, z. B. zu Geschlechterrollen. All das dient, um der Zwickmühle zu entkommen, die Pista schildert. Dabei haben wir die sozialen Kompetenzen ausgespart, die dieser stilbildende Lehrplan ebenfalls fordert, wie Empathie, Konfliktfähigkeit oder Dialogbereitschaft. Wenn man dann noch die methodischen Kompetenzen dazu nimmt, steht einer Transferleistung nichts mehr im Wege.

Pista unterläuft ein bezeichnender Irrtum. Um den Finger wickeln ist tatsächlich kein Schulstoff (ausser im Handarbeiten). Aber: Nur, weil nichts davon im Lehrplan steht, heisst das noch lange nicht, dass die Schule völlig am Gegenstand vorbeiredet. Immerhin sollen sich Schüler:innen die zuvor erwähnten Kompetenzen aneignen. Unter Umständen dämmert ihnen irgendwann, dass sie damit Werkzeuge erhalten, um sich selbstständig weiterzubilden – jenseits von Lehrplänen, Zielvorgaben und benoteten Leistungsnachweisen. Bildung zur Bildung eben. Das eigentliche Ziel lautet ohnehin Lebenstüchtigkeit. Die Kunst der «(einvernehmlichen) Verführung» zu beherrschen, bildet dabei einen möglichen, durchaus sinnhaften Lerngegenstand.

Dennoch lässt sich fragen: Warum diesen Umweg nehmen? Wieso erhalten Schüler:innen keinen Anschauungsunterricht wie in Monty Pythons legendärer «The Meaning of Life»-Szene mit John Cleese als Lehrer, der es nicht bei Ausführungen zum Vorspiel bewenden lässt, sondern mit seiner Frau kurzerhand zur Tat schreitet – vor versammelter Klasse? Diese Frage soll die Lachmuskeln ebenso anregen wie diejenigen des Gehirns. Sache ist allerdings: Sexualkunde à la Monty Python widerspricht mehreren Grundsätzen öffentlicher Bildung in liberalen Demokratien. Erstens droht die Gefahr eines Machtmissbrauchs. Denn Lehrkräfte gebieten über institutionelle Autorität, sollen im vorliegenden Fall aber ein Thema demonstrativ vermitteln, das überaus bedeutsam und potentiell aufwühlend ist für jugendliche Schülerinnen und Schüler, deren Selbstfindung in vollem Gange ist. Zweitens hat die öffentliche Schule zwar einen Bildungsauftrag, soll dabei jedoch Zurückhaltung üben, was das Weltbild angeht. Denn wie wir unser Liebesleben ausgestalten – ob wir eine religiöse Ehe, ein queeres Poly-Konstrukt oder gar keine Beziehung anstreben – wurzelt in persönlichen, kulturellen und weltanschaulichen Wertvorstellungen. Und diese sind verfassungsmässig geschützt. Drittens sprechen pädagogische Gründe gegen eine solche Form der Vermittlung. Dies weist sich im Folgenden, wie ich



hoffe. Bildung findet keineswegs nur an Schulen statt. Das verdient, spätestens jetzt, ausdrückliche Erwähnung, zumal Pista seine Gedanken auch diesbezüglich eng führt. Bücher beispielsweise bergen unermessliche Wissensschätze. Was sonst sollte ein Bibliothekar auch sagen? Meinem Patenjungen etwa schenkte ich Sean Coveys *Die 6 wichtigsten Entscheidungen für Jugendliche* unlängst zum Geburtstag. Darin geht es unter anderem um Liebesbeziehungen, Partnerwahl und Dating (der eigentliche Knüller wäre *What You Really Really Want* von Jaclyn Friedman gewesen, aber der richtet sich an Mädchen). Sein Vater, ein ehemaliger Klassenkamerad, meinte dazu: «Das findet man doch selber heraus: Trial and Error». «Du hast leicht reden», dachte ich bei mir, «du hast dir schliesslich selten die Finger verbrannt». Ich dagegen schleppte mich gebrochenen Herzens durch die Schulzeit. Jedenfalls kam es mir so vor, wann immer ich, als verklärter Romantiker, dem Selbstmitleid anheimfiel (oft, allzu oft).

Mit meiner Sorge ob der Verletzungsgefahr, der wir uns aussetzen auf der Suche nach Verbindung, bin ich nicht allein. Anfang Jahr erschien in der Zeitschrift *Spektrum PSYCHOLOGIE* der Artikel «Generation Z: Warum sie Angst vor der Liebe hat». Darin stellen Katherine Twamley und Jenny van Hooff, zwei britische Soziologinnen, die datengestützte These auf, dass junge Menschen das Anbandeln zunehmend als emotional prekär erleben. Dating werde oft als «psychologisches Kräfteressen» empfunden: «Wer zu früh Gefühle zeigt, riskiert, gedemütigt oder zurückgewiesen zu werden». Gut, Liebe birgt schlicht und ergreifend das Risiko, verletzt zu werden. Daran führt kein Weg vorbei. Oder anders gesagt: die Wege, die daran vorbeiführen, münden nicht in Liebe. Gleichzeitig verstehe ich den Impuls, Schadensminderung zu betreiben. Selber ertappte ich mich kürzlich beim Wunschgedanken, das Leben funktioniere wie ein Videospiele, sodass ich jedes Mal zurück auf Start gehen könnte, wenn ich stolpere, um das Level fehlerfrei durchzuspielen.

Aber eben: Das Leben ist kein Videospiele. Wir müssen mit Fehlern leben. Wir können sie weder verhindern noch ungeschehen machen, nur vorbeugen, antizipieren und abfedern. Das ist unerfreulich, denn Fehler zu begehen ist schambehaftet. Andererseits sind Fehler vorzügliche Lerngelegenheiten – gerade, wenn es uns gelingt, den Kopf hochzuhalten, statt ihn vor Scham in den Sand zu stecken. Dazu benötigen wir das, was die US-amerikanische Sozialarbeiterin Brené Brown Schamresilienz

nennt. Schamresilienz ist gewissermassen das Gegenstück zu den Hemmungen, denen Mani Matter sein gleichnamiges Lied widmete. Hemmungen helfen uns in manchen Fällen, Unheil abzuwenden. Ohne Zweifel. Zugleich hätte der Kater Ferdinand, den Matter andernorts besingt, kaum derart erfolgreich um «Liebe im Quartier» geworben, wenn er den Miezzen lediglich «ein klein wenig auf die Beine gelugt» hätte. Einer der entscheidenden Schritte im Liebeswerben besteht darin, der oder dem Angebeteten zu bezeugen, wie es um das eigene Begehren steht – und dabei ins Gesicht zu blicken, nicht auf die Beine, nicht auf den Boden. Dazu muss man Hemmungen überwinden, zumal das Wagnis ungewiss ausgeht. Manchmal haben wir Glück und das Gegenüber reagiert so, wie wir uns das wünschen. Und manchmal reagiert das Gegenüber anders. Das kann ungemein peinlich sein, peinlich und peinvoll. Diese Scham auszuhalten, ohne sich selbst oder andere abzuwerten, ist Teil der Widerstandskraft, die Brené Brown meint. Wenn wir Situationen verschmerzen können, die wir geneigt sind, als Fehler, Scheitern oder Niederlagen zu betrachten. Wenn es uns gelingt, sie als Chancen wahrzunehmen. Dann feiern wir uns damit gegen die Zerstörungswut, die Scham mitunter mit sich bringt, und schaffen es, achtsam auf dem Weg zu bleiben, der eines Tages sich Wonne und Minne hin öffnet.

Es sickert womöglich durch: Wie wir Liebe auffassen und wie wir uns selbst verstehen, greift eng ineinander. Das ist der zentrale Grund, weshalb Schule nur bedingt weiterhilft: Sie kann (und darf) uns nicht sagen, wer wir sein, wie wir lieben sollen. Und wer wir sind, wie wir lieben wollen, das erschliesst sich uns erst im Lebensvollzug, einschliesslich der peinlichen Fehler, die wir nahezu unweigerlich begehen. Pädagogik stösst hier an gewisse Grenzen. Glücklicherweise ist Schule mehr als nur ein Raum, in dem Unterricht stattfindet. Sie ist stets auch Ort der Begegnung für Jugendliche, die sich austauschen wollen. Meine ehemaligen Lehrkräfte in Ehren, doch manches, ja Wichtiges lernte ich während meiner Schulzeit dadurch, dass ich selbstständig ausprobierte – und durch die zahlreichen, teils nächtelangen Gespräche, die ich mit Gleichaltrigen darüber führte, Wunden lecken inklusive.

Andreas Heise

## HERZSPRUNG

Herzsprung ist ein nationales Programm zur Stärkung der Beziehungskompetenzen von Jugendlichen und zur Förderung der gewaltfreien Beziehungsgestaltung.

Seit 2025 bieten Alexandra Janz und Andreas Heise den Herzsprung-Workshop am Neufeld an, in der Sonderwoche des Gymnasiums Ende des 1. Semesters und in einer Sonderwoche der Fachmittelschule Anfang des 2. Semesters.

Für mehr Informationen: [www.herzsprung.ch](http://www.herzsprung.ch) oder [mediothek@gymneufeld.ch](mailto:mediothek@gymneufeld.ch).

### TEXTFELD | NEUFELD

Textfeld | Neufeld heisst die Lesereihe, die Andreas Heise, Dilara Ulutürk, Gabriel Roth und Katharina Roth letztes Jahr ins Leben riefen. «Geschlecht» bildete 2025/26 den inhaltlichen Schwerpunkt. Die erste Lesung im November bestritt Agota Lavoyer, eine ehemalige Neufeldschülerin und mittlerweile anerkannte Expertin für sexualisierte Gewalt. Anna Rosenwasser – Politikerin, Journalistin und Aktivistin für die Rechte der LGBTQ+-Gemeinschaft – las diesen Mai dann aus Rosa Buch (2023) und Herz (2025). Sie hielt unter anderem ein flammendes Plädoyer für die Überforderung, also dafür, mutig den eigenen Weg zu beschreiten, auch wenn sich dieser zeitweise wie eine Überforderung anfühlt. Dies bedingt freilich eine Fehlerkultur, die es uns erlaubt, unersere Unzulänglichkeiten ausdrücken, anerkennen, ja feiern zu können. Eine solche Fehlerkultur ist auch Liebesdingen zuträglich, keine Frage.



**Ana Munoz** (26Ge) ist die Gewinnerin unseres Instagram-Wettbewerbs. Sie liebt es, neue Ideen künstlerisch umzusetzen - hier etwa konnte sie ihre Faszination mit Clowns und akrobatischen Posen in einem Bild inszenieren. Natürlich steckt hinter einem solchen Werk viel Ausprobieren. In ihrem Skizzenheft sammelt Ana ihre Ideen, verwirft sie wieder oder entwickelt sie weiter zu solch wunderschönen Bildern. Wir gratulieren herzlich zum Gewinn des Mensagutscheines und wünschen weiterhin viel Erfolg!

## Wie überlebt man das 1. Jahr am Gymer?

Die Autorinnen dieses Artikels haben sich im Rahmen der KW5 mit dem strengen ersten Semester am Neufeld beschäftigt und beschlossen, dem nächsten Jahrgang einige Tipps zu geben.

Viele neue Schülerinnen und Schüler des Neufelds beschwerten sich über einen gewissen Leistungsdruck und wissen nicht, wie sie die folgenden vier Jahre an der Schule überleben sollen. Obwohl solche Sorgen schon länger bekannt sind, ist es gemäss einem Artikel im Bund vom letzten Oktober neu, «dass Jugendliche ihre Einstiegsprobleme am Gymnasium mit dem Lehrplan 21 in Verbindung bringen.» (Aebi, 2025)

Der Lehrplan 21 bereite laut diesem Artikel Schülerinnen und Schüler nicht gut genug auf das Gymnasium vor. Daher kann es vorkommen, dass sie überfordert sind. So etwas haben auch wir erlebt, bei uns ist es besonders im Fach Französisch ein Thema. Laut SRF bereitet das Lehrmittel *Mille feuilles*, welches bei uns bis zur sechsten Klasse genutzt wird, schlecht auf den mittelschulischen Französischunterricht vor. Bei einem Gespräch mit Denise Carla Haas, MN-Abteilungsleiterin und ehemalige Französischlehrerin am Gymnasium, bestätigte sie uns, dass der Französischunterricht sich durch das Lehrmittel besonders in Richtung Hörverstehen verändert hat. Allerdings sei hervorzuheben, dass das *Mille feuilles* ein sogenanntes Sprachbad herzustellen versucht, aber dafür gebe es im normalen Französischunterricht, welcher die Ziele des Lehrplan 21 erfüllen muss, schlicht zu wenig Zeit. Deshalb seien viele Gym 1 Schülerinnen und Schüler überfordert.

Natürlich (über)fördern häufig auch andere Fächer, sowie die neuen Unterrichts- und Lernformen die neuen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, erfahrene Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen nach Tipps zum Überleben am Gymnasium zu fragen.

*Amira Noé und Anna Luisa Meyer, 29Wa*

Findet eine Kollegin oder einen Kollegen, mit dem der Unterricht Spass macht.

*Elin, 29Wa*

Ihr braucht viel Durchhaltevermögen, Motivation, und viel Spass am Lernen. Ausgleich zwischen Schule und Freizeit nicht vergessen.

*Johanna Hess*

Handelt solidarisch als Klasse, indem ihr einander helft euch zu organisieren, an Tests und Hausaufgaben zu erinnern. Pfligt gute Beziehungen zum Lehrpersonal, indem ihr ehrlich seid.

*Gabriel Roth*

Stresst euch nicht zu sehr wegen schlechten Noten. Sie können euch anspornen, es besser zu machen.

*Laila, 27Ga*

### 3 FRAGEN AN: Michael Honegger, Wirtschaft und Recht

*Herr Honegger, wie können wir besser mit Stress umgehen und diesen so gut wie möglich vermeiden?*

Es wäre sicher praktisch, einen Kalender zu führen und sich Wochenpläne zu erstellen. Zum Beispiel wann ihr eure Freizeit nutzen wollt oder wann ihr lernen müsst. Genug Schlaf und genug Freizeit sind sehr wichtig, um motivierter zu sein und weniger Stress zu haben. Sich mit verschiedenen Lernstrategien auseinanderzusetzen kann auch noch von Vorteil sein, um den Stress vor den Tests zu vermindern. Ausserdem ist es wichtig, Abwechslung und Pausen einzubauen.

*Wie haben Sie sich zu Ihrer Zeit am Gymnasium zum Lernen motiviert?*

Unmotiviertes Lernen bringt an sich eher weniger. Zwischen Lernphasen Bewegung und Sport einzubringen hat mir früher sehr geholfen, mich wieder zu motivieren und den Spass am Lernen wieder zu finden. Auch mal mit Freunden rauszugehen und das Handy wegzulegen,

war für mich eine grosse Hilfe, motiviert und konzentriert zu lernen. Mit Freunden lernen zu gehen kann helfen, wieder mehr Spass am Stoff zu finden und alles nicht mehr als «Qual» zu sehen. Sich Ziele zu setzen und diese diszipliniert zu verfolgen ist auch eine gute Strategie, um dranzubleiben und nicht aufzugeben. Bei den Klassen- oder Fachlehrpersonen Hilfe zu suchen kann mehr helfen, als man vielleicht denkt.

*Wie findet man am besten einen Anschluss an der neuen Schule?*

Offen bleiben und immer versuchen sich neu einzubringen hilft sicher schon weiter. Ausserdem ist es wichtig zu versuchen, neue Kontakte zu schliessen und mit Leuten zu reden. Bei Gruppenarbeiten kann es helfen, nicht immer mit den gleichen Personen zu arbeiten und auch mal die Geschlechter zu mischen.

*Vielen Dank für das Interview.*

### LERNBERATUNG NEUFELD

Sie möchten Ihr Lernverhalten optimieren, wissen aber nicht recht, wie Sie das anpacken sollen? In der individuellen Lernberatung bekommen Sie Unterstützung von qualifizierten Lehrpersonen des Gymnasiums Neufeld.

Das Angebot steht allen Schülerinnen, Schülern und Studierenden des Gymnasiums Neufeld offen. Die Beratung richtet sich nicht nur an Personen, deren Promotion gefährdet ist, sondern an alle, die ihr Lernverhalten optimieren wollen. Die Beratung ist freiwillig, kostenlos und vertraulich.

Sie können bis zu fünf Beratungen vereinbaren und auch mal zu zweit vorbeischauen. Die Anmeldung erfolgt über die Website des Neufelds unter «Angebote» - «Unterstützungsangebote». Gemeinsam analysieren wir die Herausforderung, definieren ein Ziel und entwickeln einen Lösungsweg.

Sucht euch gute Freunde!  
Zeli und Luisa, 27Me

Durch Austausch mit vielen Menschen und mit Ausprobieren von verschiedenen Lernstrategien. Mache aktiv Notizen und hinterfrag, ob du es verstehst.

Mio, 27Wd

# u~~cher~~ Versager!

## Wir sind alle Gewinner

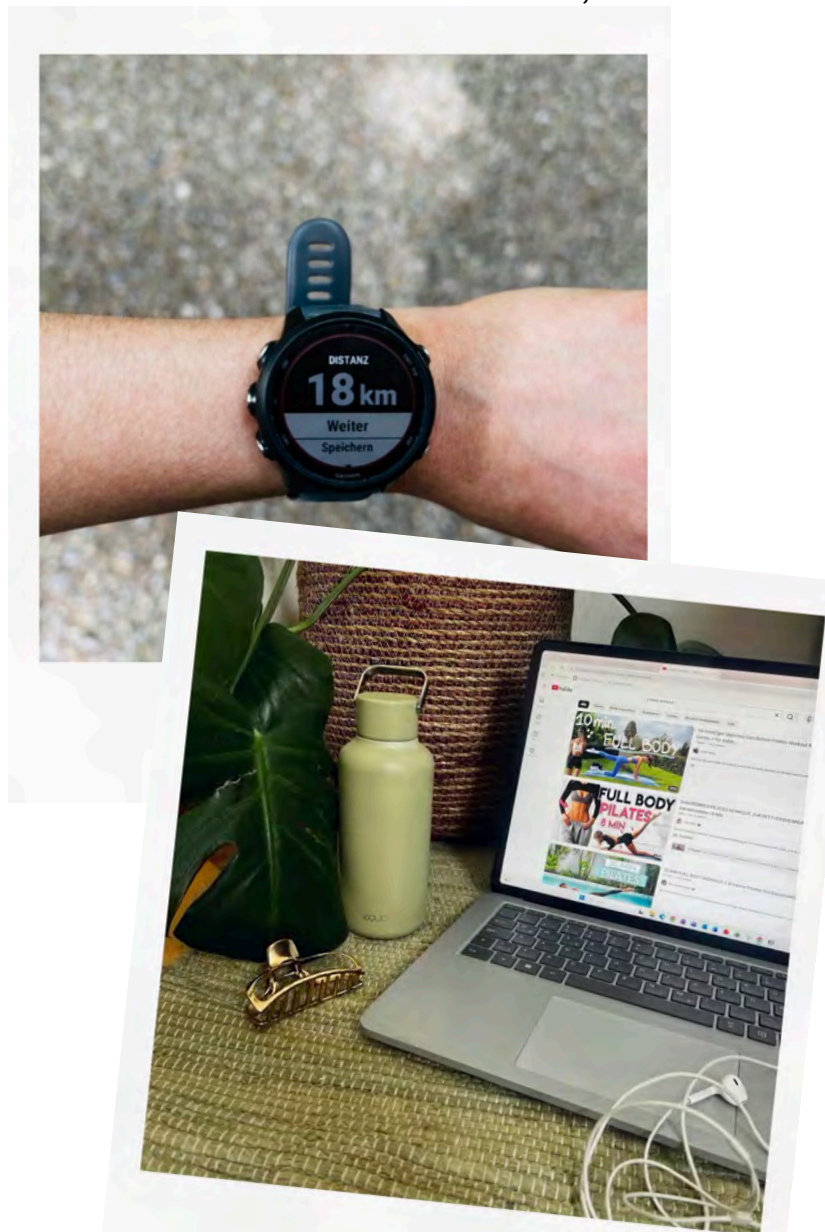
Wie uns Social Media in die Falle lockt.

**Der Wecker ist auf 05:30 Uhr gestellt, das Frühstück längst vorbereitet, die Sportklamotten liegen griffbereit neben dem Bett. Jede einzelne Aktivität des kommenden Tages wird im Voraus geplant und durchdacht. Es gibt keinen Raum für Fehler oder Ungeplantes, die Zeit muss möglichst effizient genutzt werden. Aber was passiert mit uns, wenn wir den Plan nicht einhalten? Sind wir dann wirklich Versager?**

Auf Social Media kann man immer etwas Neues entdecken. Es entstehen laufend neue Trends, die von vielen Menschen nachgemacht werden. Die Reichweite ist enorm, man spricht von mehreren Milliarden Menschen weltweit. Aufgrund der Schnelllebigkeit von Social Media verschwinden die meisten Trends nach einiger Zeit wieder. Dennoch gibt es einige, die schon über Jahre halten und nicht wegzudenken sind. Doch was macht diese Trends so besonders und weshalb bleiben sie so lange bestehen? Die bekanntesten und langlebigen Trends werden häufig von Modeschöpfern oder auch prominenten Personen geprägt. Dadurch entsteht ein grosser Hype und viele Menschen fühlen sich verpflichtet, dem Trend und seiner Ideologie zu folgen. Ein typisches Beispiel dafür ist der «That Girl»-Trend auf TikTok und Instagram. Hierbei zeigen Creatorinnen ihre scheinbar perfekten Tagesabläufe mit frühem Aufstehen, Sport, gesundem Essen, maximaler Produktivität und Journaling. Obwohl solche Videos motivierend sein sollen, lösen sie bei vielen das Gefühl aus, nicht zu genügen, wenn sie keine perfekte Routine haben. Viele Creator versuchen, ihre Zuschauer zu motivieren, mehr für ihre mentale Gesundheit, ihre Fitness oder auch ihre Bildung zu tun - eigentlich ein sinnvoller Ansatz. Doch genau hier entsteht ein Problem, denn Social Media kann einen negativen Einfluss haben, weil man sich kaum noch erlaubt, Fehler zu machen. Es entsteht häufig ein Gefühl, dass man sein Leben von morgens bis abends im Griff haben muss und man keine Sekunde verschwenden darf. Dieser Druck macht es für viele schwer, sich Pausen zu gönnen und einfach einmal eine Serie oder einen Film zu schauen.

Doch sind wir alle wirklichen Versager? Oder vergleichen wir uns einfach ständig mit einer falschen und zu perfekten Welt, welche gar nicht existiert? Social Media zeigt oft nur die besten Momente und selten eine Realität, die uns bekannt erscheint. Fehler, Rückschläge und Pausen bleiben häufig unsichtbar. Vielleicht liegt das Problem nicht bei uns, sondern in den Erwartungen und unrealistischen Vorstellungen, die wir unbedacht übernehmen. Ein perfekter Alltag existiert nicht. Wenn wir uns im Alltag erlauben, einmal unproduktiv zu sein, sind wir keine Versager, wir sind einfach nur menschlich.

Stella Ringwald, 28Gc



## Fehler machen erwünscht!

Ein Interview mit Talena Zbinden.

*Frau Zbinden, was ist wichtiger: Erfahrung oder theoretisches Wissen?*

Grundsätzlich ist eine Mischung aus beidem das Wichtigste. Theoretisches Wissen kann einem eine gute Grundlage geben. Mit Erfahrungen kann man sich dann oft weiterentwickeln und dazulernen.

*Gibt es Momente, in denen man besser zuerst studiert und dann probiert oder umgekehrt, können Sie dazu ein Beispiel von Ihnen nennen?*

Absolut, oft kann man etwas erst merken, wenn man es ausprobiert hat, egal wie viel man sich dazu überlegt. Ich hatte im Gymnasium einen Plan, ich wollte Menschen helfen. Ich war überzeugt, dass ich dafür am besten mit einem Jusstudium zur Bundespolizei gehe. Als ich anfang, merkte ich, dass ich dieses Studium nicht prästieren kann. Ich habe dann auf Umwegen gefunden, was ich liebend gerne tue und sehe mein Ziel heute in der Hoffnung, meinen Enthusiasmus für die englische Sprache und Literatur weiterzugeben. Erreicht habe ich für mich, was ich wollte, auch wenn nicht auf dem Weg, den ich mir damals vorstellte.

*Gibt es Situationen, in denen Sie, wenn Sie jetzt zurückdenken, es lieber zuerst durchgedacht hätten und nicht einfach gemacht?*

Ja, mit 16 bin ich auf das Motorrad meines damaligen Partners gestiegen, ohne daran zu denken, dass es mitten in der Nacht war und er mit seinem Kollegen nicht über den Heimweg gesprochen hatte. Auf dem Weg heim ist dann einer abgebogen



und der andere nicht. Nach diesem Unfall habe ich heute noch ab und zu Knieschmerzen und überlege mir lieber zweimal, bei wem ich einsteige.

*Würden Sie jungen Menschen empfehlen, aus der eigenen Komfortzone zu treten, auch wenn sie Angst davor haben?*

Ja, man lernt viel über sich selbst, wenn man etwas ausprobiert, was Angst macht. Während dem Studium bin ich alleine nach Russland gereist, obwohl ich zu wenig Russisch konnte und Angst hatte alleine in einem Land, in dem ich die Sprache nicht kann, zu reisen. Natürlich ging auf der Hinreise mein Handy kaputt mit all meinen wichtigen Infos. Nach einem Moment der Verzweiflung (und Tränen) habe ich jemanden gefunden, der mir helfen konnte, obwohl wir uns kaum verstanden. Als ich später wegen Covid in Amerika fast stecken geblieben wäre, konnte ich gut damit umgehen, weil ich wusste, dass ich schon Aussichtsloseres geschafft hatte. Aus der Komfortzone austreten und Ängste auch zu überwinden, wird einem immer etwas bringen.

*Finden Sie es schlimmer, Fehler zu machen oder es gar nicht zu versuchen?*

Es ist schlimmer, es gar nicht zu versuchen. Macht Fehler, ihr werdet nie mehr lernen als aus Fehlern!

Somi Rothenbühler, 29Gd



Frau Zbinden unterrichtet seit einem Jahr hier am Gymnasium Neufeld Englisch. Davor arbeitete sie aber bereits ein Jahr lang als Stellvertreterin an der FMS. Frau Zbinden ging zuerst in den USA, dann in Bern und später noch im Tessin ins Gymnasium. Nach der Matura begann sie zuerst ein Jusstudium, merkte aber schnell, dass das nicht das Richtige für sie war. Deshalb entschied sie sich für ein Englischstudium. Heute ist sie froh, da zu sein, wo sie ist.



## Zwischen Zweifel und Zukunft

Wie geht es nach dem Gymer oder der FMS weiter?

**Egal, in welcher Stufe du dich gerade befindest: Du wirst das Neufeld eines Tages verlassen und dein Leben weiterführen. Wir alle – oder zumindest die meisten von uns – haben uns schon einmal gefragt: Wie geht es nach der Mittelschule weiter? Welche Entscheidung ist die richtige? Was, wenn ich an dieser Entscheidung scheitere?**

Eine weiterführende Ausbildung ist wahrscheinlich das, was man sich am ehesten vorstellt, wenn man schon am Gymnasium oder an der FMS ist. Dann stellt sich natürlich die Frage: Welche Ausbildung? Ist man denn schon bereit, diese lebenslange Entscheidung zu treffen?

Manche wissen schon im ersten Jahr genau, was sie im Leben machen wollen. Andere zweifeln dagegen bis zum Anmeldedatum, ob es wirklich das Richtige ist. Wäre ein Zwischenjahr für sie dann eine geeignete Option? Zu diesem Thema gibt es mehr Fragen als Antworten, da jeder einen einzigartigen Weg geht und die Entscheidung sehr individuell ist. Egal, wofür man sich entscheidet, es wird sich noch vieles verändern und man wird noch viele Entscheidungen treffen müssen, die alle gemeinsam das Leben formen. Man sollte also keine Angst vor einer einzigen Entscheidung haben, weil sich sowieso alles noch verändern kann und wahrscheinlich auch verändern wird.

Diese Entscheidung muss man auch nicht alleine treffen. Es gibt unterschiedliche Beratungsangebote, die dabei helfen, den richtigen Anschluss zu finden. Am Gymnasium gibt es Informationsveranstaltungen, bei denen man mit Studierenden aus den verschiedensten Fachrichtungen sprechen kann, um sich ein besseres Bild von den Studiengängen zu machen, die in Frage kommen. Die FMS bietet bereits im Curriculum Praktika in verschiedenen Bereichen an. Somit kann man schon frühzeitig ausprobieren, ob man sich eine Zukunft in einem bestimmten Bereich vorstellen kann. Für ein Zwischenjahr spricht vieles: Man hat mehr Zeit, um eine Entscheidung zu treffen, kann reisen, die Freiheit des Lebens spüren und Arbeitserfahrungen sammeln.

Wenn man sich jedoch die Zeit nimmt, darüber nachzudenken, sollte man das auch tun und die Entscheidung nicht nur auf das Ende des Jahres schieben. Probiere doch, nach Praktika, Besuchstagen und weiteren Beratungen zu suchen, wenn du ein Zwischenjahr machen möchtest.

Die offensichtlichsten Möglichkeiten nach der Matura sind natürlich Universitäten oder Hochschulen, doch sie sind nicht die einzigen. Oft denkt man, es gäbe nur die «klassischen» Wege, doch viele spannende Berufe entdeckt man erst, wenn man aktiv danach sucht oder mit anderen darüber spricht. Es gibt viele Berufe, die nicht an Hochschulen gelehrt werden, aber nach dem Gymnasium möglich sind, z. B. Lokführerin oder Lokführer. Erkundige dich über verschiedene Berufsfelder, die dir in den Sinn kommen, vielleicht kannst du dir deine Zukunft in einem dieser Felder vorstellen.

Mit so vielen Optionen und so vielen Möglichkeiten, sich zu informieren, wird es definitiv etwas geben, das dich anspricht, und du wirst ganz sicher etwas finden, das zu dir passt. Trau dich, Dinge auszuprobieren, auch wenn du dir nicht ganz sicher bist. Nicht jede Entscheidung wird perfekt sein. Aber keine Entscheidung ist endgültig. Denn am Ende wirst du deinen eigenen Weg Schritt für Schritt gestalten. Auch wenn es sich oft so anfühlt, als würde man mit der ersten Wahl seinen gesamten Lebensweg festlegen, stimmt das in der Realität selten. Viele Menschen wechseln später ihre Ausbildung, beginnen ein neues Studium oder schlagen eine ganz andere Richtung ein. Du lernst dich immer besser kennen, entwickelst dich weiter und veränderst dich, genauso wie deinen Lebensweg – und das ist völlig in Ordnung.

Es ist nie «zu spät», etwas Neues auszuprobieren oder sich umzuentscheiden. Alle Erfahrungen dienen dazu, daraus zu lernen, und nicht, um sie zu vermeiden. Und manchmal führt ein Schritt aus der Komfortzone heraus zu etwas Besserem, als man es je geplant hätte. Genau deshalb ist es wichtig, sich von der Angst und Unsicherheit vor Selbstentdeckung nicht zurückhalten zu lassen.

# Neufeld Aktuell

## Geographie-Olympiade

Vom 29.6.-3.7. fand in Vilnius die Europäische Geographie-Olympiade statt. Auch das Gymnasium Neufeld war vertreten! Elia Enea Hardegger der 25Md gewann Bronze. Im Juli ging es für Elia dann weiter nach Bangkok, an die 21. Internationalen Geographie-Olympiaden, wo er die hervorragende Silbermedaille gewann. Wir gratulieren herzlich zu dieser Leistung!



## Sanierung Neufeld

Aktuelles aus den Bauphasen, Einschränkungen, Umleitungen und Einblicke ins zukünftige gym Neufeld – die neue Projektseite hält dich über alles Wichtige auf dem Laufenden. Im interaktiven 3D-Modell kannst du Etappe für Etappe mitverfolgen, was passiert und wie sich dein Schulalltag

verändert. Lust, auf Entdeckungstour zu gehen? Hier geht's lang: [sanierung.gymneufeld.ch](http://sanierung.gymneufeld.ch)

## Quia ergo femina

Ein vielseitiges, kontrastreiches Programm erklang letzten November in der Französischen Kirche, am Herbstkonzert des Gymerchors unter der Leitung von Adrienne Rychard, Christoph Metzger und Flurina Zehnder. Von der Mystikerin Hildegard von Bingen über Marianna von Martines, Clara Schumann bis zu Cathy Berberian und Flurina Zehnder spannten Chor und Orchester einen Bogen, der Musik von Frauen aus 900 Jahren Musikgeschichte umfasste. Herzlichen Dank allen Beteiligten für den eindrücklichen Musikabend!  
*Birgit Potjer, Rektorin*



## Le Malade Imaginaire

Am 6. November durften 215 Schüler\*innen der Stufen GYM3 und GYM4 die Aufführung des Stücks „Le Malade Imaginaire“ von Molière erleben – dargeboten von @theatreduheron. Die Klassen hatten das Stück zuvor im Unterricht behandelt, bevor sie die Inszenierung live sehen konnten. Molières Werk, das auch noch heute Anklang findet, ist eine Kritik an der Medizin des 17. Jahrhunderts.

*Social Media Team Neufeld*



## Sportliche Ehrungen

Die erfolgreichen sportlichen Wege ehemaliger Schülerinnen während und nach ihrer Ausbildung am Gymnasium Neufeld wurden letzten Dezember vom Kanton Bern geehrt. Hürden-Weltmeisterin Dita-ji Kambundji (22Ws) räumte sowohl bei der städtischen und kantonalen Sportlerehrung als auch bei den Ehrungen der besten Leichtathlet\*innen durch Swiss Athletics den Titel bei den Frauen ab. Aurelia Maxima Janzen (22Ws, Rudern, wurde als U-23 Welt- und Europameisterin im Skiff durch den Kanton Bern als beste Nachwuchssportlerin ausgezeichnet. Noa Linn Münger (25Ws), die sich in den letzten zwölf Monaten zur Stammspielerin im Team der erfolgreichen YB-Frauen (Schweizermeister-Titel 2025) entwickelt hat, holte den Titel der besten Nachwuchssportlerin bei der Ehrung durch die Stadt Bern.

*Social Media Team Neufeld*

## Aischylos "Die Perser"

Willkommen in der Brasserie Neufeld! Was ist dein Spezialgebiet fürs Pub-Quiz? – Von Anfang an waren wir als Zuschauende in die diesjährige Produktion der Theatergruppe involviert. Die Anzahl der 2025 vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Initiativen? Das chemische Element, dessen Name auf das altgriechische Wort für «fremd» zurückgeht? Die Quizgruppen legen sich an der Premiere mächtig ins Zeug, Einzelne versuchen gar zu schummeln. Nach und nach mehren sich die Fragen mit Bezug zur Antike. Bei Aischylos und seinen «Persern» kommt auch die Truppe auf der Bühne etwas ins Stolpern: Xerxes, König und Heeresführer der Perser, wer soll das bitte gewesen sein? In aus dem Leben gegriffener Schüler\*innenmanier fragt jemand: «Müssen wir das lesen?» – Die Grundsatzdiskussion wird durch eine Eilmeldung von der Front jäh unterbrochen: «Artembares, Kommandeur: gefallen. Dadaces, Kommandeur: von einem Speer durchbohrt. Seisames, der Mysier: gefallen.» Die Namen lassen lange zurückliegende Zeiten anklingen, die Situation hingegen wirkt plötzlich recht gegenwärtig. Wie mag es in der Ukraine tönen, oder im Iran? Bei Aischylos wie heute: Es sind Menschen, die sterben; Menschen, die Angehörige verlieren. Schon folgt die nächste Quiz-Frage. Das Publikum wirkt etwas verloren, spontan kann niemand Auskunft geben über den ägyptischen Tempelbeamten Wenamun, Diener des Gottes Amun. Immerhin, wir bekommen Unterstützung von der Quiz-Leitung: Mit Opfertaten und voller Vertrauen in die alte Weltordnung habe er sich aufgemacht,

um im fernen Babylon heiliges Zedernholz für seine Gottheit zu besorgen. Allerdings gestaltete sich seine Mission unerwartet schwierig und er musste schliesslich erkennen: Die Zeiten hatten sich gewandelt, Ägypten war ein unbedeutender Bittsteller geworden, abhängig vom Wohlwollen fremder Fürsten. Bevor die Zuschauenden gedanklich einem allfälligen Gegenwartsbezug nachhängen können, stellen die Quiz-Master auch schon ihre nächste Frage. Die kunstvoll arrangierte Textcollage umfasst unter anderem Auszüge aus Durs Grünbeins «Perser»-Übersetzung, Lessings «Laokoon»-Schrift und Hans Christoph Buchs Kriegsreportagen. Dazwischen Momentaufnahmen aus der Lebenswelt heutiger Jugendlicher. Vom Algorithmus gesteuert, konsumieren sie das niedliche Katzenvideo, dann das beste Brownies-Rezept der Welt, darauf folgt übergangslos der Reel über Bürger\*innen, die von ICE brutal drangsaliert werden. Krieg, gerechter Krieg gar, was soll das sein, fragt die Truppe. Wer erzählt die Geschichten, wer prägt die Narrative? Was können wir glauben. Und was machen wir, in unserem kleinen Leben, hin und her geschüttelt zwischen Entsetzen, Empörung und Abstumpfung. Neun Schüler\*innen bzw. Studierende bildeten das Schauspiel-Ensemble. Sie auf der Bühne zu sehen, mit ihrer Lust am Spiel und einer hohen Bühnenpräsenz, mit unglaublicher Textsicherheit, beeindruckte. Durch die Inszenierung zieht sich Reduktion als ästhetisches Prinzip, von der Raumgestaltung über die Kostüme bis zum Schauspiel. Gekonnt einmal mehr die musikalische Gestaltung und die Lichtführung.

Die Aufführung bot starke Bilder, lebte von überraschenden Regeeinfällen und zeigte die unermenschliche Suche nach einer Balance. Einer Balance zwischen Anteilnahme, Aushalten auf der einen und dem Bedürfnis nach Abgrenzung und Leben auf der anderen Seite.

*Birgit Potjer, Rektorin*



## China-Studienreise 2025

14 SuS aus den Klassen 26Wabc und 26Mabc haben an der diesjährigen Chinastudienreise der Fachschaft WR des Gymnasiums Neufeld teilgenommen. Auf dem Programm standen Peking (Schwerpunkt Kultur), Shanghai (Teilnahme am World Youth Economic Forum) und Shenzhen/Hongkong (Unternehmensbesuche).

*Social Media Team Neufeld*





### European Youth Tour 2026

Zum 25. Mal laden die Odd Fellows rund 30 Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern als Delegierte zur European Youth Tour ein. Auf die Delegates wartet eine Reise nach Island und New York mit Besuch des Hauptsitzes der UNO. Neben dem kulturellen Austausch und dem Blick hinter die Kulissen der UNO stehen auch die Sustainable Development Goals (SDG's) der UNO im Fokus. Die Reise wird von Matthjas Bieri (Odd Fellows) geleitet. Die Teilnehmenden haben sich in einem Wettbewerb qualifiziert. Wir gratulieren Aras, Ouns, Salar, Linus, Sophia, Maria, Caroline und Capucine zur Qualifikation und wünschen ihnen eine spannende Reise!

*Ursula Jenelten, Abteilung WR*

### SMB-Winterturnier

Am diesjährigen SMB-Winterturnier nahmen in den Kategorien Volleyball und Futsal mehrere Teams aus dem Gymnasium Neufeld teil - und hatten grossen Erfolg! So reichte es in beiden Disziplinen für den ersten Platz. Die weiteren Teams aus dem Neufeld holten sich im Futsal den 7. und 8. Rang sowie den 11. und 16. Rang. Wir gratulieren den Teams zu ihren Erfolgen und danken ihnen fürs Repräsentieren unseres Gymnasiums!

*Social Media Team Neufeld*

### Cinema in Concert

Das Frühjahreskonzert sprach offensichtlich viele Kolleg\*innen und Eltern an - und so durften sich der Gymerchor und das Orchester unter der Leitung von Adrienne, Christoph und Sandrine im Frühlingkonzert über viele begeisterte Zuhörer\*innen freuen. Zu geniessen gab es jugendliche Sänger\*innen und Instrumentalist\*innen, die mit Leib und Seele dabei waren, ein vielfältiges musikalisches Programm und eine Aufführung, die gekonnt musikalische und filmische Elemente verband, einmal mehr von unseren Lichtmeistern Claudio und Manuel sehr schön in Szene gesetzt. Allen, die mitgeholfen haben, sagen wir herzlich danke für diesen tollen Musikabend!

*Birgit Potjer, Rektorin*



### Naboj-Wettbewerb

Am 13.3.2026 durften drei Fünfer-Teams des Gymnasiums Neufeld am internationalen Mathematikwettbewerb Naboj teilnehmen. Auf Stufe Junior (GYM1 und GYM2) haben unsere Teams die Plätze 3 und 6 der Schweiz erreicht, auf Stufe Senior (GYM1-4) den Platz 14. Herzliche Gratulation!

### Europatag

Anlässlich des Europatags kam am 13. Mai der sicherheits- und verteidigungspolitische Berater des deutschen Botschafters, Freigattenkapitän Per Weiler, für einen Austausch mit Schüler\*innen zu uns ans Neufeld. Herr Weiler gab insbesondere zu Themen und Fragen rund um Frieden und Sicherheit in Europa Auskunft. Sechs Abschlussklassen waren zusammen mit ihrer Geschichtslehrperson für den Anlass angemeldet.

*Matthias Küng, Rektor*

### Schweizer Jugend Forscht

Gleich vier Schüler\*innen vom Neufeld haben dieses Jahr am nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend Forscht teilgenommen. Sie haben ihre Maturarbeiten präsentiert und wurden als junge Forscher\*innen ausgezeichnet. Jonathan Gerbig (26Wd) holte mit seiner Arbeit „Wie beeinflusst NVIDIAs Marktdominanz den Wettbewerb in der KI-Halbleiterindustrie?“ Gold, Annina Federer (26Mc) mit ihrer Arbeit „Einfluss- und Korrekturfaktoren bei der Aufzuchtleistungsprüfung der Rasse Capra Grigia“ Silber. Ebenfalls Silber gewann Nanda Alrayan (26Md) mit der Arbeit „Orientalistische Darstellungen im Werk «Esquisses africaines» des Schweizer Reisenden Karl Adolf Otth“, und Emma Minder (26Me) gewann Bronze mit der Arbeit „Forschung trifft Klinik: Wirkung von BMP-

2 in Rein- oder Arzneiform auf primäre Osteoblasten und SaOS-2 Zelllinie“. Herzliche Gratulation an Jonathan, Annina, Nanda und Emma!



### Café Philo

Fremd im eigenen Kopf, so lautete das Thema des diesjährigen Café Philo im Theater ONO. Unter dem Schwerpunkt «Religion & Schule» diskutierten die Gäste über aktuelle Fragen rund um Religion und Schule. Nach einer ersten Diskussionsrunde folgte der grosse Swap: Die Teilnehmenden wechselten ihre Positionen und vertraten die Gegenansicht möglichst überzeugend. Das Café Philo wurde von Gymnasiast\*innen des Gymnasiums Neufeld organisiert und durchgeführt. Für einen besonderen Moment sorgte zudem ein Überraschungsgast mit einem Poetry-Slam-Auftritt.

*Social Media Team Neufeld*



Von einer Comedy-/Poetry-Slam-Show in der Aula über kreative Unterrichtsstunden mit jüngeren Klassen bis hin zu Spielen wie Werwolf, Tabu, PowerPoint-Karaoke oder Wer wird Millionär – der letzte Schultag hatte einiges zu bieten. Am Nachmittag sorgten die Abschlussklassen mit ihren Bühnenauftritten in der Halle für Stimmung, gemeinsam mit Lehrer\*innen und Schüler\*innen bei verschiedenen Spielen und Challenges.

Zum Abschluss wurde gesungen, gefeiert und ein letztes – Mal gemeinsam die Treppen vom Dach hinunter in die Halle gelaufen. Ein emotionaler Abschied und ein unvergesslicher letzter Schultag für unsere Maturand\*innen und FMS-Absolvent\*innen.

Wir wünschen allen Abschlusschüler\*innen nur das Beste für ihren weiteren Weg!



Au Revoir!  
Abschlussklassen  
2026

# 26 FA - FMS

M  
e  
m  
o  
r  
i  
e  
s



2  
0  
2  
6



# KLASS 26 FC

#MATH-PRO

#KNAX DUO

#MATESÜCHTIG

#PERSÖNLICHES TAXI

#POWERNAP

#MLA



#DR PHILOSOPH

#DI VOR KLASS

#CHUCHI-CHEF

#SNOWBOARDONTOP

#VEGANER SPORTLER

## ZUEKUNFTSPLÄN

Leah - Rettungssanitäterin  
Lena - Fachfrau Radiologie  
Giulia - Sportphysio  
Noemi - Sportphysio  
Sabrina - Zahnmedizin  
Alisha - Kinderärztin  
Flutrona - Psychologin  
Aarathy - Zahnmedizin  
Dario - Psychiater  
Beni - Medizin Studierende  
Robin - Medizin Studierende  
Sasha - Physio

## NÖI GSTARTET, ZEME GWACHSE

Am Anfang isch aues nöi gsi: nöi Gsichter, nöi Sitznachbare u e ganz nöi Klassegemeinschaft. Doch obwohl mir zuefäug zemegwürflet si worde, hets ni lang duret, bis mir üs verstande hei. Jede bringt öpis eigenes mit, und genau ds macht üsi Klass besonders. Mittlerwile si mir nid nume e Klass, sondern es ächts Team, i dem me sech cha wohlfüele.

Und derzue verbindet üs aui ds gliche Ziu: i üsere Gsundheitsklass wöui mir gmeinsam lehre, angere z häufe und speter e Bruef im Gsundheitsberich mache.



Klass vor Frau Kramer

# BREAKING NEWS



## 1 JAHR MIT ERINNERUNGEN

Nach drei Jahren geht die Schulzeit zu Ende. Auch wenn wir nur ein Jahr davon als Klasse zusammen waren, war genau dieses Jahr etwas Besonderes. In dieser Zeit sind Erinnerungen entstanden, die uns für immer begleiten werden. Ganz egal, wohin unser Weg uns jetzt führt.

Wir haben zusammen gelacht, gelernt und unseren Alltag miteinander geteilt. Es sind auch die kleinen Momente zwischendurch, die dieses Jahr unvergesslich machen.

Unsere Wege trennen sich, aber die gemeinsame Zeit wird uns immer verbinden. Man sieht sich schliesslich immer zweimal im Leben.

# CONGRATULATION

## KLASSEN AWARDS



Kommt immer zu spät.

- Lahang

Hat immer Snacks dabei.

- Sarina

Bringt alle zum Lachen.

- Saad

Träumt im Unterricht vor sich hin.

- Flavia

Hat das Handy immer in der Hand.

- Saad

Hat die besten Ausreden.

- Pedro

Hat das chaotischste Pult.

- Pedro

Stellt die meisten Fragen.

- Lahang

Weiss auf alles eine Antwort.

- Zahra

Bringt immer gute Laune.

- Sarina

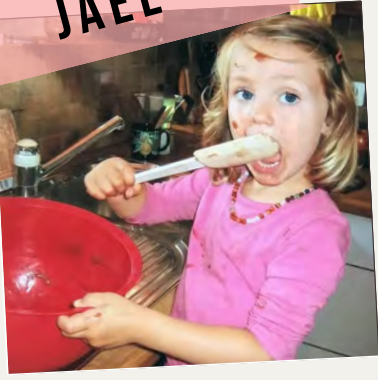
Bleibt überall entspannt.

- Jenusha

VIEL ERFOLG WEITERHIN AN:

Flavia Cibien  
Ainhoa Destre Sidoti  
Neil Sean Estefanio  
Avin Kazemi Zadeh  
Mansora Khavari  
Elisa Krenger  
Zahra Mani  
Vaishnavy Mathiyalagan  
Noa Moser  
Saad Naem  
Jenusha Nilajenan  
Lahang Osman  
Noami Sager  
Sarina Siegenthaler  
Malu Spring  
Tharshanaa Tharmalingam  
Kaviya Thavanesan  
Pedro Walz Montero  
Salome Wüthrich  
Nina Wyss

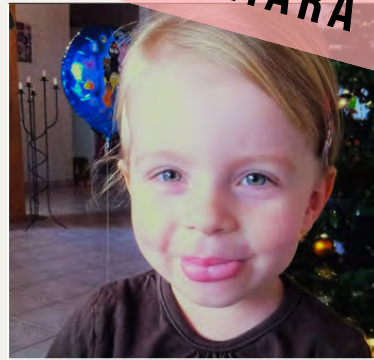


**Jael**

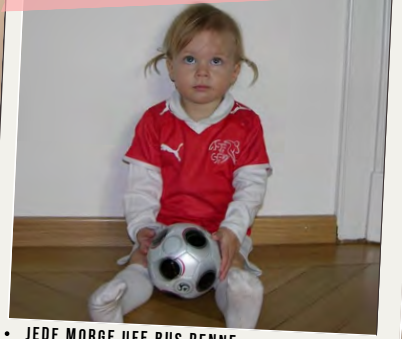
- CHA NI ZUELOSE
- GHÖRTME VO 3'000METER
- LAHT SICH EXTREM EIFACH LAH PROVOZIERE

**JÉRÔME**

- POSTET IMMER ASOZIALI FOTOS VO EIM
- CHATGPT ISCH FREIHEIT
- ERNÄHRT SICH ENTWEDER FÜR 1.40.- ODER FÜR 25.- (LINSEWAFFELN...)

**CHIARA**

- SAFET ÜS IM FRANZ
- WOTT EIGENDLICH MEERESBIOLOGIN WERDE
- HET GROSSES POTENZIAL SÄNGERIN DS WERDE

**SOPHIE**

- JEDE MORGE UFE BUS RENNE
- SEIT WOHT UFEM DORF WOHT SI DEVINITIV NI.
- SPRACHMEMOS HEI MEH ÄHMS UND LEERSTEU AUS INHALT

**Sava**

- FAHRT GÄRN VOI
- 3 MIN SCHUWEG
- HASST IHRE GINGERSTICH IDE HAAR (LOOKS CUTE)

# KLASSE 26 FE

**LARISSA**

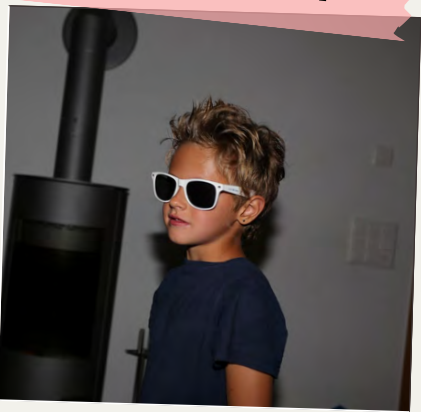
- WOHT MIES IM KAFF (3 HÜSER)
- ISCH VERLORE IM FRANZ
- VERLÜRT IHRES HANDY IM POSCHI. BIS DER BUSSFÄHRER IHRERE MAMA ALÜTET

**AINHOA**

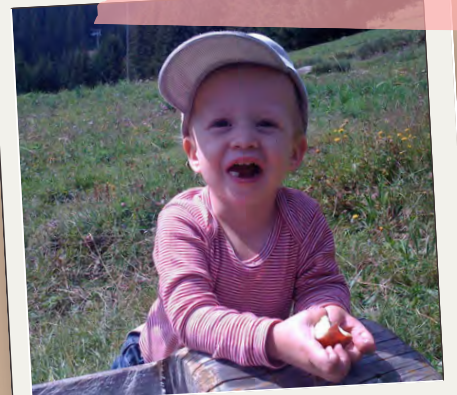
- - CHA NID GUET ZEICHNE
- "LEUTE MORN FREESTYLE"
- JAMMERET WENN IHRES TRAMM VERSPÄTIG HET (CHUNNT AUI 5) VS ÜSE ZUG AU 30MIN

**LORIANO**

- SCHULTERE...
- FRÄGT IMMER AM AABE VOREM TEST NACH ZEMEFASSIGE
- MUESS SCHOUSPIELER WEDE

**BENJAMIN**

- HET BIS ITZ WENIGER GSEIT AUS MI CHLI LINK ZEH
- - HALLO? WAS LOS?
- - LUEGT EIM IMMER BLÖD AH UND FRÄGT NER „WAS LUEGSCH SO BLÖD?“

**LIAM**

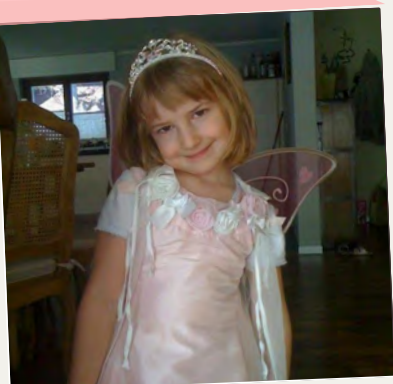
- Z SPÄT
- HEIMER HÜT TEST?
- NUR UF KONZERT OBWOHL ER KE GELD HED

**NOËLLE**

- SPENDIERT IMMER ZÄMMAFASSIGE
- SCHÖNSTI HAAR
- CHA NID SCHRIBE UND SECH KE NÄME MERKE

**MAKILINI**

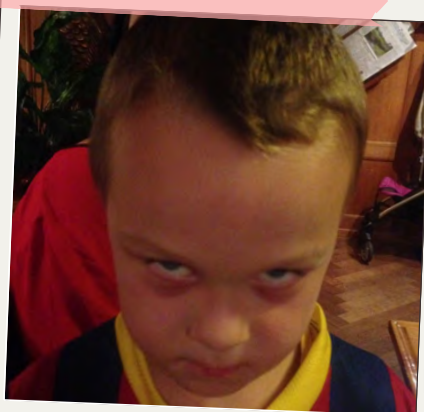
- LIEBT KI KATZE/FRÜCHT SERIE
- AFFESTICKER ENDBEGNER
- VERLÜRT IHRI SACHE IN MARSEILLE -->ES ISCH GSTOLE WORDE (Z GROSSGSCHRIBNIGE STIMMT NID)

**AMBRA**

- 67
- GRÄNNT VOREM GED TEST
- WENN SIE ALS IMPOSTER BESCHULDIGT WIRD, WIRD SIE TEMPERAMENTVOLL

**LENA**

- RENNT JEDE MORGE UFE BUS
- IHRE WORTSCHATZ BSCHTEIT US „WOTT HEI“
- IHRES KONTO ISCH GERN MAU IM MINUS

**LENNY**

- SEHR KOMPETITIV
- ISCH STOUZ UF SINI «SCHÖNI BLAUI DUGEFARB»
- DER DRANG GRÖSSER Z SI AUS IG (Jael) (175)

**LEA**

- SPIELT IMMER CANDY CRUSH
- WOHT IM HINGERSTE ECKE VOM KANTON BERN
- ISCH VOM ROSS GHEIT UND HED 2 WUCHE NÜMM CHÖNNE SITZE

# 26 Ga



Am Endi vo Gym4 simer weniger Lüt gsi aus am Afang. Drbi hei mir über die vier Jahr immer wieder Wächse gha. Viu hei üs begleitet, ob lang oder churz, ob vo Paris oder vor FMS.

D Autersspanni ihr 26Ga isch so gross gsi, ds am erste Schuutag öpper mitemene Uni-Praktikant isch verwächslet worde.

Iz si die vier Jahr ändlech düre u mir verabschiede üs – üses Klassezimmer 4.03 wird üs vrmisse.





Anja

Maxime

Melanie

Lötschberg-Tunnel

Heret

Cedric

Krisis

Lionel

MA-Abgabe

erste Sportlektion

Maturreis uf

-Nizza-

# 26Gb

Chloé

Skilager

Ida

Klassawoche

Ajla

Felix

Taha

Elonora

Matteo

MA von Heret

\*Karaoke\*

Julia

Jack

Benicio

Zita

Strand ds Nizza

... & Pema





**KATJA**

I think I spider



**NORAH**

i wott nümme dr filter rouchä



**LINDA**

gseh mir ja de...



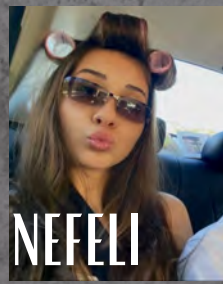
**EREN**

the game



**SIRI**

thank you, beyoncé



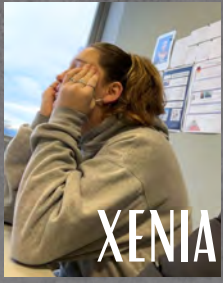
**NEFELI**

what would you do if when you okay so he said yes would go



**IRMA**

Prüefige is coming to town... do not come to my town



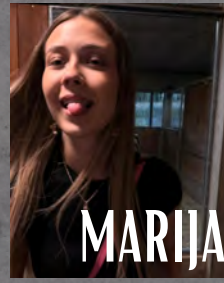
**XENIA**

the biggest beef stake



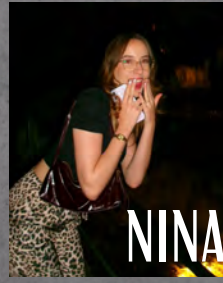
**LINA**

abcdefg i have to go



**MARIJA**

momma a graduation behind YOU



**NINA**

girl, i just graduado



**EMAN**

arab.



**ANUK**

ich muss rAus!!



**LARA**

no stress, just vibing



**NICOLA**

sache gits



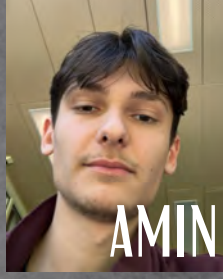
**ANDREA**

F students are the inventors



**GUILLAUME**

lueg wo du blibsch wüu du blibsch wo du luegsh



**AMIN**

Amin





UND PLÖTZLECH GITS KEIS „BIS MORN“ MEH.

SCHÖN ISCHES GSY, U TROTZDEM SYMER IZ AUI FROH ISHES VERBI! VIER JAHR LANG HEI MIR ÜS  
DÜREKÄMPFT. WER IH 10 JAHR BIM KLASSETREFFE NO WIRD UFTOUCHE, DS WIRD SICH ZEIGE.

MIR SÄGE MERCI UND AUF NIE MEHR WIEDER!!



Julian

Léo

Jonathan

Chiara

Rodaina

Annina

Una

# 26MA

UNTER ANDEREM  
BC-GURKEN, BEWOHNER  
DES EXO-PLANET 297B,  
TÖRTELS, BIO-BOYS UND  
BIO-GIRLS, FEIGLINGE,  
KINDER VON PAPI PI,  
HOBBYLOS, EDUCATED  
GUESSERS

Yaura I

Laura S

Bruno

Leonita

Célestine

Sipho

Kim

# 26 Mb

## UNSER KLASSENPORTRAIT



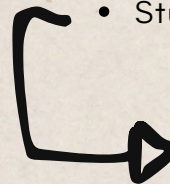
MATURAREISE - AMSTERDAM

### DIESE MOMENTE BESCHREIBEN UNS

- Anfangs Lektion ist nur die Hälfte der Klasse da. Der Rest kommt nach und nach.
- Politische Diskussionen, GNTM-Talks, Tichu-Chrieg
- Plötzlich wandert der Stuhl von Leo durch die Klasse. Währenddessen erklingen Affengeräusche. Die Lehrperson tut so, als ob nichts wäre.
- Herr Schneuwly vom Unterricht ablenken.
- Die Unkontrollierbarkeit im Französisch Unterricht.
- Stuhl-Balance-Kunststücke

### UNSERE TIPPS FÜR DIE JÜNGEREN:

- Arbeite für deine Träume und mach etwas aus dir, genies aber auch die Gymerzeit, so chillig wird's nicht mehr so schnell
- Gute Organisation nimmt viel Stress weg, Mitarbeitsnoten sind oft ein gutes Mittel zum Verbessern der Note ohne viel Aufwand betreiben zu müssen.
- Genug Schlaf >> Late Night Lernen
- In die Bibliothek um zu Lernen mit Freunden ist der Key gegen Prokrastinieren.
- Sperrt euer Quizlet
- Man lernt mit vielen Sachen umzugehen (Stress, Druck, Lehrpersonen) wenn man zurückdenkt, waren die Situation (in denen man gedacht hatte man will aufgeben) trotzdem nicht so schlimm



A GLIMPES INTO OUR PAST  
2022

### AUS DEN LETZTEN 4 JAHREN NEHMEN WIR MIT:

- Ein CPE-Diplom. Das Wissen, dass ich nicht Physik studieren will.
- Hoffentlich die Matura
- Effiziente Lernmethoden
- Ganz viele wertvolle Momente mit Freunden und eine grosse Neugier für viele Dinge
- Dass Stress sich nicht lohnt und man lieber alles entspannt angehen sollte.

### SONST NOCH ZU SAGEN:

- Poschi isch besser aus Länggassböss
- Merret und Bianca robbed #cancelGNTM2026
- Wenn ich an die Gymerzeit zurück denke kommen mir nicht die Tests und der Stress in den Sinn. Ganz im Gegenteil, mir kommen die lustigen Momente, die abenteuerlichen Ausflüge und die tollen Klassenkameraden in den Sinn. Diese Erinnerungen bleiben mir hoffentlich ein Leben lang.

## 26Mc

Vor 4 Jahr si mir z erste mau aui zeme imene Klassezimmer gsi. D Zyt sich sehr schneu verbi gange und ize si mir scho gli fertig mitem Gymer. Unterwegs zur Matur hei mir vii Schüler\*inne verlore und es paar neui bercho und mir si zeme dür sehr vii chaos düre. Grundsätzlich hei mir aber e sehr cooli u lehrrichi Zyt gha!

Obwou mir es paar Sprach-Talent hei, si mir ih de Sprache aus Klass nid wahnsinnig guet gsi. Derfür si mir im Bio und im Chemie sehr guet gsi – zum glück, so aus BC-Klass. Ou d Klischees passe ziemlich guet: mir si schüch und ziemlichi Streber.

E grosse Dank geit ah üsi Lehrpersone. Merci für eui Geduld und ds dir üs begleitet und motiviert heit, und mängisch ou heit müesse ertrage.

Üsi schönste Erinnerige si aber nid vom Schuezimmer, sondern vo de vile Lager wo mir hei gha. Im Herbst 2025 si mir z Napoli uf Maturreis gsi und später es paar Tag in Chamonix (oder ou «Schamoni»). Mir hei e super Zyt gha!

Aus BioChemie Klass hei mir natürlich allgemein sehr vii Zyt duse verbracht: im Garte vom Neufeld, uf irgendwelche Berge oder am Bielersee.

U jetzte si mir ready für Summer und neui Abentüür. Tschüss, 26Mc!



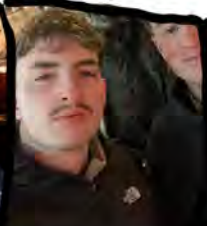
geht fr us wie Napoleon

liäbt Bier

Sini Chopfhörer  
Si mitlarwilä  
ahgwachsä

het Angst vor 9 to 5

Sven



Gil



← gamet antstatt z lerne "wöu immer es bi ha isch doch längwilig"

Schlauer aus + Lehrer\*inne

Lukas

Jan

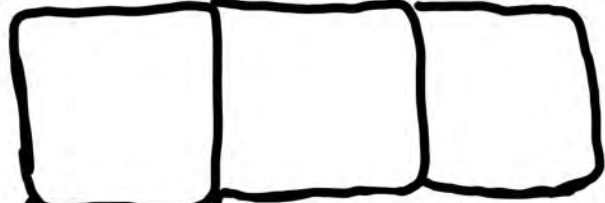
Rafael

Het richtig viu unnützes Wüsse

Flavio



← het für es haubs Jahr ke Pommeh meh gössa wöu är Angst vor Diabetes het



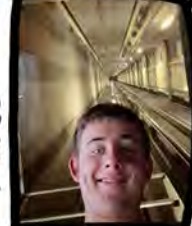
Raphaël



← het gern Autos

# 26Md

Marco



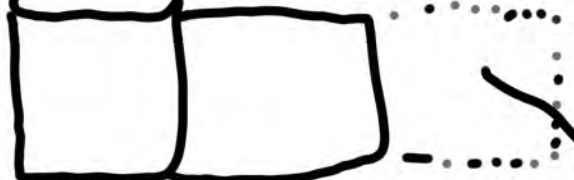
← tuet freiwillig u gern Velofahre

üsi ungefähri Pultordnig

Noel



← het gern Computer



Kir



← luegt gern uf sini Aktiekurve

(extra Pult, damit niämer ir Milti muess höckä)

Sidar



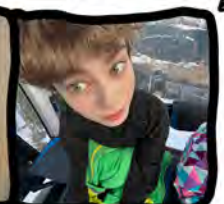
← het i Diskussione oft ander i und interessanti Meinigä

Wohnt ir nöchi vom Schuhus, muess aber trotzdem jedä Tag it schu rennä

Khört zu de seltene Mänschä, wo Math liäbä

Nr. 1 Sponsorin vo Tony's Schoggi

Benedict



Nimmt z Gym ernster aus dr Gymn

Deborah het viu connections im Schuhus

Lina isch ä Heldin

Aksha

Berrin

Nanda

Mia

EF BG & Klassächefin + But at what cost?

TimGiOh weint wegen 26Me  
verlaht Gymer (emotional)

# 26Me



St. Moritz Gym 1

Montreux Gym 2

Riederalp Gym 2

26 WA



München

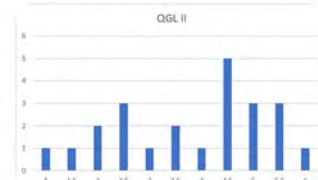


Nizza Gym 4



Gym 3

Genua Gym 3



Achievement unlocked: Jede (halbe) Note kommt mindestens einmal vor.





# 26WB dump!



CONGRATS GRAD

class of



2026



26 WWS

# D'26Wt

**Halb da, halb irgendwo.**

*Aawesend sii? Meh e Vorschlag.  
Sportklass u jede für sich am spurte.  
Gschlechtertrennti Sitzordnig.*

*Über 10 sind unterwegs usegheit.*

*Lehrer hei üs trotzdem gärn gha. Mir wüsse o nid wieso.*

*Am Schluss: nid ganz da gsi, aber irgendwie acho.*



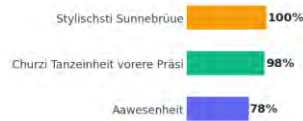
**Julia**



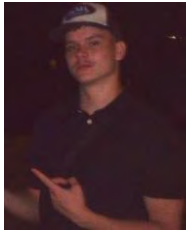
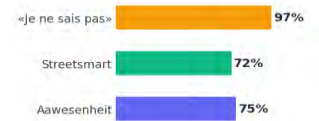
**Marie**



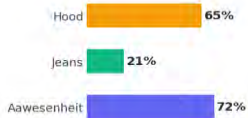
**Lucia**



**Gaudenz**



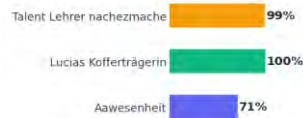
**Frédéric**



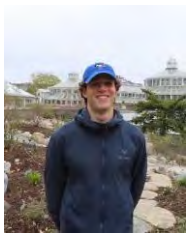
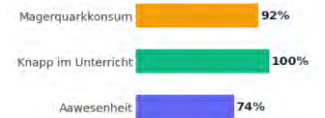
**Aina**



**Ennia**



**Tanja**



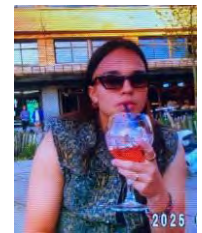
**Liam**



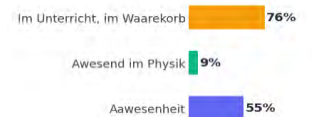
**Stella**



**Leo**



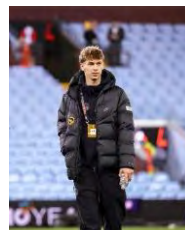
**Ria**



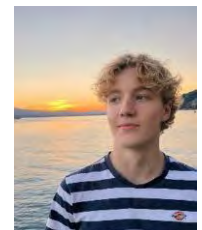
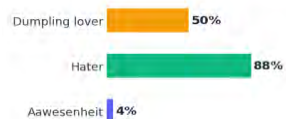
**Smilla**



**Loïc**



**Rhodri**



**Levin**



**gym**  
fms  
bme

NEUFFELD

Eine Institution des Kantons Bern

Die nächste Ausgabe  
360° Neufeld  
erscheint im Juni 2027.

Hast du Lust, dich daran zu betei-  
ligen? Wir freuen uns über deine  
Nachricht an  
[sarah.hofer@gymneufeld.ch](mailto:sarah.hofer@gymneufeld.ch)

